

„Atrocity films“ – Aufklärung durch Schrecken

von Jeanpaul Goergen

Die so genannten „atrocity films“ zeigen Aufnahmen der alliierten Kameramänner aus den befreiten Konzentrations- und Vernichtungslagern: Massengräber, Leichenfelder, die Verbrennungsöfen, abgemergelte Überlebende, der Besuch alliierter Untersuchungskommissionen und die ersten Hilfsmaßnahmen. Der Ausdruck „atrocity films“ wurde von den westlichen Alliierten benutzt und leitet sich von den dokumentierten „atrocities“ (Gräuel) ab. Der bekannteste dieser Filme ist DIE TODESMÜHLEN (USA/D 1946) von Hanus Burger. Im weitesten Sinne schließt „atrocity films“ alle Filme und Wochenschausujets ein, die zwischen 1944 und 1947 ausschließlich oder schwerpunktmäßig die schockierenden Aufnahmen aus den befreiten Lagern bringen. Daher umfasst der Begriff heute auch sowjetische Filme wie MAJDANEK (SU/POL 1944) und OSWIECIM (SU 1945).

Im besiegten Deutschland setzen die westlichen Alliierten die „atrocity films“ im Rahmen ihrer Umerziehungspolitik ein. In der sogenannten punitiven Phase der Re-education sollen sie ein kollektives Schuld- und Verantwortungsgefühl hervorrufen. Der Besuch dieser Filme ist in der Regel freiwillig. In einzelnen Orten kommt es aber vor, dass die lokalen Verantwortlichen (alliierte Kommandanten, deutsche Bürgermeister) die Bevölkerung zum Besuch dieser Filme zwingen. In zeitgenössischen Ankündigungen werden die „atrocity films“ gelegentlich auch als „KZ-Filme“ bezeichnet. Die Filme über das Nürnberger Tribunal SUD NARODOW (SU 1946) und NÜRNBERG UND SEINE LEHRE (D/Amerikanische Zone 1948) setzen nur noch wenige „atrocity“ Szenen ein, die sie in ihrer argumentativen Struktur stärker kontextualisieren. In den Heimatländern der Alliierten sollen diese Filme über die Existenz der Konzentrationslager und die dort verübten Grausamkeiten informieren, die Notwendigkeit des Kriegseinsatzes bekräftigen und die Bestrafung der Verantwortlichen belegen. Anfang 1947 werden die „atrocity films“ in den westlichen Zonen im Zuge einer veränderten Deutschlandpolitik zurückgezogen.

Die folgende Aufstellung berücksichtigt keine Wochenschauen bzw. Einzelsujets aus Wochenschauen. Die meisten dieser Filme sind vorbildlich in der Cinematografie des Holocaust (<http://www.cine-holocaust.de/>) erschlossen.

MAJDANEK. CMENTARZSKO EUROPY (SU/POL 1944, 21'). Deutscher Titel: MAIDANEK. FILMDOKUMENTE VON DEN UNGEHEUERLICHEN VERBRECHEN DER DEUTSCHEN IM TODESLAGER MAIDANEK IN DER STADT LUBLIN (16'). Deutsche Erstaufführung: 3.8.1945, als Einzelfilm vermutlich nur in der Sowjetischen Besatzungszone Deutschlands gezeigt.

Kopie: Bundesarchiv-Filmarchiv (35mm, deutsche Fassung)

OSWIECIM (SU 1945, 21'). Deutscher Titel: AUSCHWITZ. Deutsche Erstaufführung: 14.9.1945. Als Einzelfilm vermutlich nur in der Sowjetischen Besatzungszone Deutschlands gezeigt; außerdem in Wien. Hinweise auf einen Einsatz in den Westzonen sind noch abzusichern.

Kopie: Bundesarchiv-Filmarchiv (35mm, deutsche Fassung), Imperial War Museum (35mm, stumm)

ATROCITIES FOUND IN GERMAN CAMPS (US 1945, 20'). Kompilation mit Aufnahmen aus 13 befreiten Konzentrationslagern. Bildete den Grundstock für die Wochenschau WELT IM FILM Nr. 5/1945. Vermutlich nicht öffentlich gezeigt.

Kopie: Imperial War Museum (35mm)

LES CAMPS DE LA MORT (F 1945, 30'). Deutscher Titel: TODESLAGER. Kompilation von Aufnahmen aus acht befreiten Konzentrationslagern. Wurde auch in der französischen Besatzungszone Deutschlands gezeigt.

Kopie: Bundesarchiv-Filmarchiv (35mm), Kinemathek Hamburg (BETA SP: Schnittvariante; 16mm: amerikanische Fassung; 16mm: amerikanische Kurzfassung für das Heimkino, stumm)

LAGER DES GRAUENS (1945, ca. 60'). Zusammenstellung von LES CAMPS DE LA MORT, MAJDANEK und AUSCHWITZ. Wird in der französischen Besatzungszone Deutschlands und in Österreich gezeigt.

Keine Kopie bekannt

WELT IM FILM NR. 5 (US/GB 1945, 20'). Wochenschau mit dem Untertitel KZ.

Deutsche Fassung von ATROCITIES FOUND IN GERMAN CAMPS. Uraufführung: 15. Juni 1945.

Kopie: Imperial War Museum (35mm), Kinemathek Hamburg (VHS), Bundesarchiv-Filmarchiv (VHS, BETA SP)

DEUTSCHLAND ERWACHE (US 1945, 19'). Amtlicher Film des U.S. Signal Corps.

Wurde ab September 1945 den deutschen Kriegsgefangenen in den Vereinigten Staaten und in Deutschland vorgeführt.

Kopie: U.S. National Archives (35mm), Kinemathek Hamburg (BETA SP NTSC und PAL, VHS)

NAZI CONCENTRATION [AND PRISON] CAMPS (USA 1945, 59'). Am 29. November 1945 als filmisches Beweismaterial beim Prozess gegen die Hauptkriegsverbrecher vor dem Internationalen Militärgerichtshof in Nürnberg vorgelegt. Keine öffentlichen Aufführungen.

Kopie: U.S. National Archives (35mm), Bundesarchiv-Filmarchiv (35mm), Kinemathek Hamburg (VHS)

THE ATROCITIES BY THE GERMAN FASCIST AGGRESSORS IN THE USSR (SU 1945). Am 19. Februar 1946 als filmisches Beweismaterial beim Prozess gegen die Hauptkriegsverbrecher vor dem Internationalen Militärgerichtshof in Nürnberg vorgelegt; keine öffentlichen Aufführungen.

Kopie: Russian State Film & Photo Archive at Krasnogorsk (35mm, russische Fassung), Library of Congress (englische Fassung), Bundesarchiv-Filmarchiv (VHS, englische Fassung)

DIE TODESMÜHLEN (USA/D 1946). Ab 25. Januar 1946 breiter Einsatz im Kino-beiprogramm in der amerikanischen Zone. Ab 26. April 1946 auch in Österreich gezeigt.

Kopie: U.S. National Archives (35mm, englische Fassung), Bundesarchiv-Filmarchiv (35mm, deutsche und jiddische Fassung), Kinemathek Hamburg (16mm; VHS: deutsche Fassung mit englischen Untertiteln; BETA SP: deutsche Fassung), Imperial War Museum (35mm, englische Fassung)

THE MEMORY OF THE CAMPS (GB 1945). Nicht fertiggestellter abendfüllender Film, erst 1984 aufgeführt.

Kopie: Freunde der Deutschen Kinemathek (16mm: stumm, Textliste), Imperial War Museum (35mm, zum Teil ohne Ton; VHS: Kommentar gesprochen von Trevor Howard)

DER TOTENWALD VON ZEITHAIN (D/Sowjetische Zone 1946, R: Richard Groschopp). Wenig bekannte DEFA-Produktion Sachsen über die Untersuchung von Massengräbern mit rund 35.000 ermordeten sowjetischen Kriegsgefangenen des Lagers Zeithain. Lief vermutlich nur in der Sowjetischen Besatzungszone Deutschlands.

Kopie: Bundesarchiv-Filmarchiv (35mm)

SUD NARODOW. Deutscher Verleihtitel: DAS GERICHT DER VÖLKER (SU 1946). Der sowjetische Film über den Prozess gegen die Hauptkriegsverbrecher vor dem Internationalen Militärgerichtshof in Nürnberg. Uraufführung am 19. März 1947. Lief nur in der SBZ und in Österreich.

Kopie: Bundesarchiv-Filmarchiv (35mm, russische Fassung von 1962)

NÜRNBERG UND SEINE LEHRE (D/Amerikanische Zone 1948). Der amerikanische Film über den Prozess gegen die Hauptkriegsverbrecher vor dem Internationalen Militärgerichtshof in Nürnberg. Uraufführung am 21. November 1948 in Stuttgart. Lief nur in den Westzonen.

Kopie: Bundesarchiv-Filmarchiv (35mm), U.S. National Archives (35mm, englische Fassung)